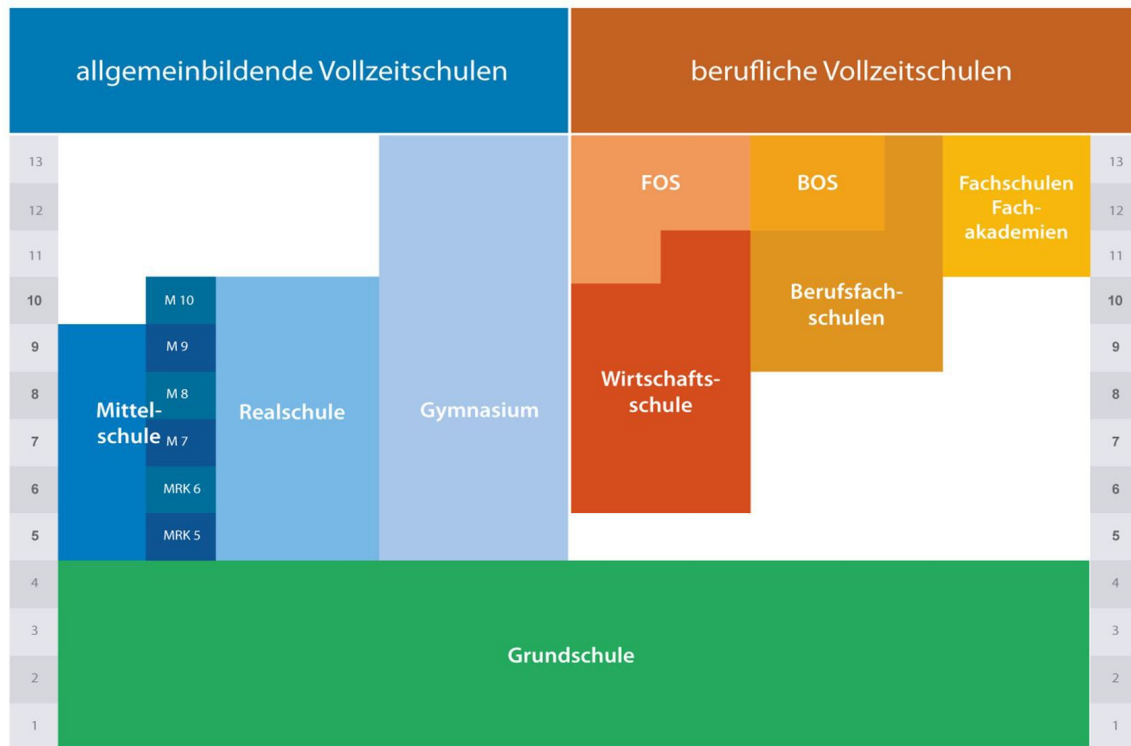


Warum fordern wir als Wirtschaftsschule (berufliche Vollzeitschule) die 5. Klasse und damit die Gleichstellung mit den allgemeinbildenden Schulen?

Dies wäre der versprochene Vollzug für die Gleichwertigkeit von allgemeinbildenden und beruflichen Vollzeitschulen



Am 16.09.2019 gab es eine gemeinsame Erklärung von Kultusministerium, Wirtschaftsministerium, Bayerischem Handwerkstag, Bayerischem Industrie- u. Handelskammertag und dem Verband der Bayerischen Wirtschaft (vbw) zur Stärkung der beruflichen Bildung an Schulen. **In der gemeinsamen Erklärung wird die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung als Grundlage der Bayerischen Bildungspolitik hervorgehoben.**

Das formulierte Ziel ist die berufliche Bildung in Bayern weiter zu stärken. Das Motto unter dem die Initiative steht lautet: „Berufliche Bildung – Mehr Praxisbezug an Schulen“. Wie wichtig das ist, wird schon in einer Pressemitteilung des Kultusministeriums vom 15.07.2010 deutlich: „Es muss uns gelingen, die Kinder und Jugendlichen möglichst frühzeitig fit zu machen für den Lebensalltag“ [...] „Denn Sie verfügten über Geld und würden als Kunden intensiv umworben.“

Auf die Gefahr, die von fehlender ökonomischer Alltagskompetenz ausgeht, wies die damalige Verbraucherschutzministerin Dr. Beate Merk mit folgenden Worten hin: „Man muss sich einmal vor Augen führen: Die Zahl der überschuldeten Menschen im Alter unter 20 Jahren hat sich in den letzten sechs Jahren mehr als verdoppelt. Kinder und Jugendliche sind täglich einer Flut von Konsumangeboten ausgesetzt.“

Wirtschafts- und Verbraucherschutzverbände fordern seit Jahren eine frühzeitige ökonomische Grundbildung, die auf dem Erfahrungshorizont der Kinder aufbaut. Dazu gehören die Erfahrungen mit der wirtschaftlichen Situation der eigenen Familie und die sinnvolle Verwendung des

Taschengeldes sowie die Übung im Umgang mit den Möglichkeiten des Internet. Wie in der Präambel der gemeinsamen Erklärung ausgeführt, müssen alle Angebote zur Stärkung der beruflichen Bildung den allgemeinbildenden Schulen und auch den beruflichen Schulen gemacht werden.

Es sind gerade die beruflichen bayerischen Wirtschaftsschulen, die auf dem Erfahrungshorizont der Kinder anknüpfen, die auftauchenden Fragen von 10- bis 12-jährigen nach wirtschaftlichen Zusammenhängen beantworten und den Aufbau von ökonomischer Alltagskompetenz gestalten können.

Richtigerweise muss diese Aufgabe an dem Punkt beginnen an dem das Interesse der Kinder an diesen Zusammenhängen entsteht. **Das ist die 5. Jahrgangsstufe als weitere Vorklasse zur vierstufigen Wirtschaftsschule, um damit endlich die Lücke bei den beruflichen Vollzeitschulen nach der Grundschule zu schließen.**